

IDEEN UND VISIONEN AUF DEN WEG GEBRACHT



**Dokumentation der ersten Bildungskonferenz
des Kreises Steinfurt am 26. Februar 2009**



BILDUNG
macht schule ...

... und wenn ich gut lerne,
kann ich mal Feuerwehrfrau
werden.



BILDUNG
macht schule ...

... und ich profitiere davon.
Ich bewerbe mich bald um
einen Ausbildungsplatz!



Regionales BildungsNetzwerk Kreis Steinfurt
Kreishaus
Tecklenburger Straße 10
48565 Steinfurt

Ansprechpartner:
Reinhard Vogel
+49 2551 69 2126
reinhard.vogel@kreis-steinfurt.de
E-Mail: rbn.steinfurt@kreis-steinfurt.de
Internet: rbn.kreis-steinfurt.de

Konferenzprogramm	5
Begrüßung	6
Dr. Wolfgang Ballke, Kreisdirektor Kreis Steinfurt	
Begrüßung	10
Wolfgang Weber, Abteilungsdirektor Schule, Bezirksregierung Münster	
Ziele und Arbeitsweise des Regionalen BildungsNetzwerkes	13
Ute Ehrenberg, Vorsitzende des Regionalen BildungsNetzwerkes	
Bestandsaufnahme zu den Handlungsfeldern	17
Methode	17
Ergebnisse der Arbeitsgruppen	18
Rückmeldungen zur Bestandsaufnahme	36
Initiierung von Arbeitskreisen	37
Methode	37
Ergebnisse	38
Rückblick	44
Ausblick der Geschäftsstelle	45
Anhang	46
Teilnehmerübersicht	46
Lenkungskreis	48
Presseinformation	49

1. Regionale Bildungskonferenz

Donnerstag, den 26. Februar 2009
 im Kreishaus Steinfurt, Großer Sitzungssaal

Programm

- ab 14:30** Anmeldung, Begrüßungskaffee
- 15:00** Begrüßung
 Kreisdirektor Dr. Wolfgang Ballke, Kreis Steinfurt
 Abteilungsdirektor Wolfgang Weber, Bezirksregierung Münster
- Ziele und Arbeitsweise des Regionalen Bildungsnetzwerkes
 Kreis Steinfurt
 Ute Ehrenberg, Vorsitzende der Regionalen Bildungskonferenz
- Rückfragen und Diskussion
- 15:45** Bestandsaufnahme zu den Handlungsfeldern (Arbeitsgruppen)
- Wo besteht konkreter Handlungsbedarf?
 Welche Aktivitäten sind im Kreis Steinfurt dazu bereits vorhanden?
 Welche guten Beispiele außerhalb des Kreises Steinfurt sind bekannt?*
- ca. 16:30** Posterrundgang und Ergänzung der Bestandsaufnahme durch alle Teilnehmer
- parallel leichter Imbiss und Möglichkeit zum informellen Austausch
- 17:15** Plenardiskussion zur Bestandsaufnahme
 Rückmeldemöglichkeit für den Lenkungskreis und kurze Aussprache
- 17:30** Initiierung von Arbeitskreisen zu Schwerpunktthemen durch engagierte Teilnehmer
- 18:15** Der Service der Geschäftsstelle für das Regionale Bildungsnetzwerk
Reinhard Vogel, Leiter der Geschäftsstelle
- Kurzes Feedback zur Veranstaltung durch die Teilnehmer
- 18:30** Verabschiedung

Moderation: Ruth Hammerbacher und Dr. Susanne Holtkamp, büro hammerbacher

Begrüßung durch Herrn Dr. Wolfgang Ballke Kreisdirektor, Kreis Steinfurt



Sehr geehrte Damen und Herren,

zur ersten Bildungskonferenz des Regionalen Bildungsnetzwerkes Kreis Steinfurt begrüße ich Sie im Kreishaus Steinfurt ganz herzlich. Ich freue mich, dass so viele unserer Einladung gefolgt sind. Ich hoffe, Sie sind genau so gespannt, was heute passiert, wie ich.

Bitte sehen Sie es mir nach, wenn ich auf ein persönliches Anreden verzichte. Zwei Ausnahmen muss ich jedoch machen:

Ganz besonders freue ich mich, dass Herr Weber, Leiter der Schulabteilung bei der Bezirksregierung Münster, als Vertreter des Landes und als unser Vertragspartner anwesend ist und gleich noch zu Ihnen sprechen wird. Herr Weber, herzlich willkommen. Ganz herzlich begrüße ich dann Frau Ehrenberg, Beigeordnete der Stadt Rheine, einmal stellvertretend für alle kreisangehörigen Kommunen, die ja ebenfalls Vertragspartner des Kreises im Bildungsnetzwerk sind, insbesondere aber als Vorsitzende der Bildungskonferenz. Dazu sage ich gleich noch etwas mehr.

Meine Damen und Herren,

viele von Ihnen werden vermutlich wissen, dass der Kreis Steinfurt zusammen mit der Stadt Rheine, der Stadt Steinfurt und der Gemeinde Lotte 2002 bis 2008 am landesweiten Modellprojekt Selbstständige Schule teilgenommen hat. Wir waren eine von 19 Modellregionen mit insgesamt 18 Modell- oder Korrespondenzschulen.

Während der 6-jährigen Laufzeit des Projekts sind vielfältige Kontakte zwischen seinen Akteuren entstanden. Gemeinsame Fortbildungen und Projekte wurden initiiert und durchgeführt. Einige dauern heute noch an. Das gegenseitige Verständnis für die Probleme des anderen ist dadurch schulformübergreifend gestiegen. Die Zusammenarbeit hat sich – jedenfalls unter den Teilnehmern - spürbar verbessert.

Dennoch muss man ehrlich feststellen, dass eines der Ziele des Modellprojekts, nämlich der Aufbau einer regionalen Schul- oder gar Bildungslandschaft, nicht erreicht wurde. 18 von über 180 Schulen und 4 von mehr als 30 Schulträgern sind zu wenig.

Gegen Ende des Modellvorhabens wurden Fragen lauter, was denn nach dem Ende des Projekts komme. Würde das Land ein Folgeprojekt auflegen? Es durfte und sollte doch nicht sein - darin waren sich alle Akteure in unserer Region aber auch in den anderen Modellregionen einig -, dass die vielen wertvollen Kontakte, die in dieser Zeit entstanden waren, nicht fortgeführt würden. Ein Grundstock für die Vernetzung war doch gelegt!

10 der Modellregionen, auch der Kreis Steinfurt - organisierten sich und stellten dem Schulministerium in einem Papier ihre Vorstellungen von einem Folgeprojekt vor. Die gemeinsame Bildungsverantwortung von Land und Kommunen wurde postuliert.

Unabhängig davon und parallel dazu erarbeitete auf regionaler Ebene ein Arbeitskreis mit Vertretern aus der Schulabteilung der Bezirksregierung – unter Leitung von Herrn Aldejo- hann, Ihrem Vorgänger im Amt, Herr Weber - , des Kreises und der Stadt Rheine Hand- lungsfelder, für die eine Zusammenarbeit der unterschiedlichen Bildungsakteure beson- ders sinnvoll und dringlich erschien.

Das Schulministerium griff die Anregungen der Modellregionen auf und erarbeitete das Grundmodell für einen Kooperationsvertrag zur Entwicklung von Regionalen Bildungsnetz- werken. In enger Abstimmung mit den Kommunen wurden die Ergebnisse des regionalen Arbeitskreises in dieses Grundmodell eingepasst. Der so erarbeitete individuelle Koopera- tionsvertrag zwischen dem Schulministerium NRW und dem Kreis Steinfurt zur Durchfüh- rung der Entwicklung eines Bildungsnetzwerkes in der Bildungsregion Kreis Steinfurt wur- de am 23.06.2008 von Frau Ministerin Sommer und Herrn Landrat Kubendorff sowie Frau Ehrenberg in Düsseldorf unterzeichnet.

Als das Gremium, das richtungsweisende Impulse für die Netzwerkarbeit geben soll, be- stimmt der Kooperationsvertrag die Regionale Bildungskonferenz, zu deren 1. Sitzung wir uns heute hier zusammengefunden haben.



Begrüßung

Das war ein langer Weg mit viel Vorbereitung. Allen Beteiligten danke ich sehr für ihre Unterstützung: dem Schulministerium für die Offenheit bei der Vertragsgestaltung; Ihrer Abteilung, Herr Weber, für die kontinuierliche Begleitung dieses Prozesses; den Kommunen für ihre Bereitschaft, sich in das Netzwerk einzubringen; den zahlreichen Prominenten aus unterschiedlichsten Bereichen unserer Gesellschaft, die mit Foto und Bonmot unser Regionales Bildungsnetzwerk ideell unterstützen (zu sehen hier im Saal und später auch im Internet) und last but not least der Geschäftsstelle des Regionalen Bildungsnetzwerkes, für die Vorbereitung dieser 1. Bildungskonferenz.

Über die Ziele des Netzwerkes und der heutigen Veranstaltung wird Frau Ehrenberg als Vorsitzende Ihnen gleich etwas sagen. Von mir an dieser Stelle nur soviel:

Den Mehrwert des Regionalen Bildungsnetzwerkes (gerade auch im Verhältnis zu den auf örtlicher Ebene und in den fachlichen Teilsektoren bestehenden Kooperationen) sehe ich insbesondere in drei Punkten:

- in der Einbringung der überörtlichen Sicht (weg vom Kirchturm); man könnte auch sagen: in der Errichtung eines lernenden Systems der Region
- in der Bündelung der Ressourcen der Bildungspartner und
- in der strukturierten und verbindlichen (d. h. nicht dem Zufall überlassenen) Zusammenarbeit

Abschließend noch eine Erläuterung zum Procedere hinsichtlich der Wahl der Vorsitzenden der Bildungskonferenz. Lassen Sie mich das – wie ich bereits eingangs andeutete – kurz erklären:



BILDUNG
macht Schule ...

... und sorgt dafür,
dass innovative Ideen unser
Unternehmen voran bringen!

Dr. Jürgen Vutz, Windmüller & Hölscher
Vorsitzender der Geschäftsführung



BILDUNG
macht Schule ...

... und ist die Basis für
Höchstleistungen –
im Leben und auch im Sport!

Bernhard Peters, Direktor für Sport- und Nachwuchsförderung
TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH



Der Kooperationsvertrag sieht keine Wahl durch die Bildungskonferenz vor, sondern bestimmt, dass die Leitung der Regionalen Bildungskonferenz im Kollegialsystem durch Vertreterinnen oder Vertreter der Schulträger im Kreis Steinfurt und der Schulaufsicht erfolgt.

Die Schulträger im Kreis Steinfurt haben sich dafür ausgesprochen, dass Frau Ehrenberg als Vertreterin des größten Schulträgers die Schulträger vertritt. Die Schulaufsicht hat dann freundlicherweise Frau Ehrenberg gebeten, den Vorsitz zu übernehmen. Herr Hellmund wird sie in dieser Funktion als ihr Stellvertreter unterstützen. Die Vertretung der kommunalen Schulträger in der Leitung der Bildungskonferenz soll (entsprechend den jeweils repräsentierten Schülerzahlen in den Kommunen) im zweijährigen Turnus wechseln.

Soviel und nicht mehr zu den Formalien; denn wir wollen heute rasch in die Arbeit einsteigen. Ich wünsche uns eine spannende und ergebnisreiche Veranstaltung und übergebe nun Herrn Weber das Wort.



Begrüßung durch Herrn Wolfgang Weber, Abteilungsleiter Schule, Bezirksregierung Münster

Sehr geehrte Frau Ehrenberg,
sehr geehrter Herr Dr. Ballke,
meine Damen und Herren,

ich darf Sie für das Land NRW und die Bezirksregierung Münster recht herzlich zur ersten Bildungskonferenz in der Region Steinfurt begrüßen.

Ich freue mich, dass es den Beteiligten sehr zügig gelungen ist, als Anschlussprojekt für den Modellversuch Selbstständige Schule das Regionale Bildungsnetzwerk Steinfurt auf den Weg zu bringen.

In der Region Steinfurt hat sich in den vergangenen Jahren im Modellprojekt Selbstständige Schule eine aus der Sicht der Bezirksregierung Münster gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Kreis Steinfurt und den beteiligten Kommunen und den am Projekt beteiligten Schulen entwickelt.

Unter der Leitung meines Vorgängers Reinhard Aldejohann haben die Beteiligten in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe wichtige Vorarbeiten für das Regionale Bildungsnetzwerk Steinfurt geleistet.

Das Land NRW, der Kreis Steinfurt und die Kommunen des Kreises wollen auf der Grundlage des Kooperationsvertrages vom 23.06.08 gemeinsam die Verantwortung für das Schul- und Bildungswesen wahrnehmen und dabei die bisherige Trennung von Zuständigkeiten bei den inneren und äußeren Schulangelegenheiten - soweit rechtlich möglich - überwinden.

Anders als im Modellprojekt Selbstständige Schule, Herr Dr. Ballke hat in seiner Begrüßung auf die begrenzte Zahl der Teilnehmer hingewiesen, soll die Arbeit in diesem Bildungsnetzwerk der Region Steinfurt eine erhebliche Ausweitung erfahren.

Wir wollen künftig gemeinsam mit den in der Region für die Erziehung und Bildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zuständigen Akteuren durch eine Weiterentwicklung unserer Zusammenarbeit zur Verbesserung der Lern- und Lebenschancen der Menschen im Kreis Steinfurt beitragen.

Konkret wollen wir eine stärkere Zusammenarbeit der Bildungsträger des Kreises Steinfurt anstreben, um vorhandene Ressourcen besser zu nutzen und Übergänge im Bildungssystem optimaler zu gestalten und Strategien und Ziele miteinander abzustimmen. Kooperation und Vernetzung schaffen Synergien.

Bei der Arbeit in Bildungsnetzwerken geht es für mich zentral um die Beantwortung der Frage, wie können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Netzes gemeinsam und organisiert Ziele erreichen, die jeder für sich allein nicht erreichen könnte.

Es gilt, das unverbundene Nebeneinander in der Region durch ein moderiertes Miteinander abzulösen. Es geht dabei um eine institutionalisierte Form der Moderation, darum, die, die sich kümmern, an einen Tisch zu bringen und zu unterstützen.



Es muss gelingen, in dem einen oder anderen Fall vielleicht vorhandene Gräben zwischen Bildungseinrichtungen zuzuschütten oder bestehende Hürden abzubauen. Wir müssen versuchen, die Potentiale der Region zu erschließen und nutzbar zu machen. Wir müssen den Austausch von Wissen, von Erfahrung, von Methoden und Instrumenten organisieren und müssen unsere Arbeit evaluieren.

In den Diskussionen in den für heute geplanten Arbeitsgruppen wird sich nach meiner Einschätzung zeigen, dass es bereits jetzt eine stattliche Zahl von bemerkenswerten Aktivitäten in der Region gibt. Dabei muss es Grundsatz der Arbeit des Bildungsnetzwerkes sein, das Gute und Bewährte zu erhalten, weiterzuentwickeln und in das neue Netz einzubinden.

Ich möchte aus der Sicht der Schulabteilung auf einige Themenfelder hinweisen, die mir besonders am Herzen liegen:

Die Schülerinnen und Schüler brauchen auf ihrem Weg durch das Bildungssystem von der Kita bis zur Universität Begleitung. Die Übergänge müssen intensiv begleitet werden.

- ♣ Schule und Jugendhilfe müssen noch enger zusammenarbeiten.
Spätestens ab dem Eintritt in die Grundschule tragen Jugendhilfe und Schule für dieselben Kinder und Jugendlichen gemeinsam die Verantwortung. Außerschulische Lebensbedingungen beeinflussen das Verhalten und den Lernerfolg entscheidend. Erfolg oder Misserfolg in der Schule und die Integration in eine Lerngruppe wirken sich andererseits auf die außerschulische Lebenssituation aus und beeinflussen den sozialen Status schon im Kindesalter.
Vor diesem Hintergrund müssen Schule und Jugendhilfe ihre Zusammenarbeit verstärken und ihre Kompetenzen an Schnittstellen ihrer Zuständigkeit zusammenführen.
- ♣ Die Schulen brauchen auf ihrem Weg in die Eigenverantwortlichkeit Unterstützung - als Stichwort nenne ich hier die Öffnung der Schule, um so die Kompetenz von Netzwerkpartnern in die Schule zu holen.



Begrüßung

- ⤴ Ein wichtiger Bereich ist unstrittig der Übergang von der Schule in den Beruf. Die Zahl der Anbieter und Projekte ist kaum noch überschaubar. Nur die Arbeit in einem Netzwerk kann hier die für alle Beteiligten notwendige Transparenz schaffen.
- ⤴ Individuelle Förderung ist nicht Aufgabe von Schule allein. Kinder und Jugendliche haben unterschiedliche Bildungsbedürfnisse, die unterschiedliche Förderkonzepte erfordern.

Die heute tagende Bildungskonferenz, die unter Leitung von Frau Ehrenberg stattfindet, soll Ideen und Projekte dafür vorschlagen, Konzepte diskutieren und Strategien entwickeln. Die Ergebnisse sind Empfehlungen für den Lenkungskreis des Netzwerkes.

Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeit eines Regionalen Bildungsnetzwerkes im Kreis Steinfurt sind geschaffen, andere Regionen machen sich gerade auf den Weg.

Ich wünsche der ersten Bildungskonferenz einen erfolgreichen Verlauf.



Vortrag von Frau Ute Ehrenberg, Vorsitzende der Regionalen Bildungskonferenz

Sehr geehrter Herr Weber,
sehr geehrter Herr Dr. Ballke,
sehr verehrte Damen und Herren,

Bestmögliche Lern- und Lebenschancen für alle Kinder und Jugendlichen sind ein wichtiges Ziel und es ist das Ziel, das Sie als Mitglieder der ersten Bildungskonferenz des Regionalen Bildungsnetzwerkes Kreis Steinfurt ganz besonders in den Blick genommen haben.

In den unterschiedlichen Lebensphasen von Kindern und Jugendlichen – von den Kindergartenkindern über die Schulkinder bis hin zu den jungen Erwachsenen, die in das Berufsleben einsteigen oder die (Fach-) Hochschule besuchen – sind Sie als wichtige Akteure beteiligt.

Die Zielsetzung, den größtmöglichen Bildungserfolg für jedes Kind, jeden Jugendlichen zu erreichen, ist allerdings nur dann realistisch, wenn allen am Bildungsprozess beteiligten Menschen und Institutionen eine ganzheitliche Sicht gelingt. Wenn sie die Bildungslaufbahn aus der Perspektive des einzelnen Kindes und Jugendlichen denken und gestalten und wenn alle Beteiligten ihr gemeinsames Verständnis von guter Bildung in einem regionalen Leitbild zum Ausdruck bringen.

Wie müssen wir vorgehen, wenn wir vom Bildungserfolg aller Kinder und Jugendlichen her denken? Mit welchen Kompetenzen, mit welchen Fähigkeiten sollen die Kinder und Jugendlichen in den jeweils nächsten Lernabschnitt ihrer Bildungslaufbahn gehen? Was brauchen sie für ein erfolgreiches und zufriedenstellendes Leben? Was muss die Bildungsregion Kreis Steinfurt leisten und sicherstellen, damit kein Kind unterwegs verloren geht? Welche Arbeitsstrukturen sind hilfreich, um einen möglichst hohen Bildungsnutzen für alle Kinder und Jugendlichen im Kreis zu erzielen? Diese Fragen verdeutlichen, dass wir neue Ansätze und Problemlösungen finden müssen. Und zwar vor allem, um aus der Zergliederung einer Bildungslaufbahn in unabgestimmte Abschnitte, Zuständigkeiten und Lernkulturen herauszukommen, weil diese für den Bildungserfolg nachweislich ungünstig ist.

Die Gestaltung erfolgreicher Bildungslaufbahnen von Kindern und Jugendlichen erfordert den ganzheitlichen und systematischen Blick auf alle Institutionen und informellen Lernorte im Kreis.

Für Kinder und Jugendliche bieten ihre Familie, Freunde, Kindergärten, Schulen, Kirchen, Vereine, Musikschulen, Bibliotheken oder auch Initiativen der Jugendhilfe und von Betrieben ein grundsätzliches Potential, um zu lernen.

Wenn wir über die Verbesserung des Bildungserfolgs nachdenken, ist es daher wichtig, aus der Perspektive des Kindes die vertikale Vernetzung entlang der Bildungslaufbahn



Ziele und Arbeitsweise des Regionalen BildungsNetzwerkes

vom Kindergarten bis zum Eintritt in den Beruf genauso zu berücksichtigen wie die horizontale Vernetzung der Bildungspartner, die das Kind über den Tag oder die Woche fördern und fordern.

Dieser Perspektivwechsel erfordert, dass wir neben einer entsprechenden Ausrichtung unseres jeweils eigenen Zuständigkeitsbereiches auch systematisch Kooperationen bilden, die die Grenzen von Ressorts und Institutionen nachhaltig überwinden.

Das Land NRW und der Kreis Steinfurt mit seinen 24 Städten und Gemeinden bilden hierzu vor Ort eine Verantwortungsgemeinschaft, die jenseits von Zuständigkeitsfragen die gemeinsame Verantwortung für die Kinder und Jugendlichen in den Mittelpunkt rückt. Die Trennung zwischen inneren und äußeren Schulangelegenheiten hat bisher zum Teil dazu geführt, dass Schulen als „Diener zweier Herren“ unabgestimmte Reformstrategien zusammenführen mussten. Auf regionaler Ebene im Rahmen des neu geschaffenen Bildungsnetzwerkes führt die Zusammenarbeit zwischen Schulaufsicht und Kommunen in der Form eines Lenkungskreises zu einer neuen Art von Steuerung.

Wichtig dabei ist, dass der Lenkungskreis als zentrales Steuerungsgremium des Regionalen Bildungsnetzwerkes weder neue Zuständigkeiten schafft noch bestehende Zuständigkeiten verändert. Hierzu gibt es einen Vertrag zwischen dem Kreis Steinfurt und den Kommunen, der die Rechte und Pflichten regelt. Der Lenkungskreis ist paritätisch und auf Augenhöhe folgendermaßen besetzt: Mit zwei Vertretern des Landes (Herr Volker Hellmund von der Bezirksregierung Münster, Dezernat 42 Haupt- und Realschulen, sowie Herr Herbert Westhoff, Schulaufsichtsbeamter vom Schulamt für den Kreis Steinfurt), einem Vertreter des Kreises (Kreisdirektor Dr. Wolfgang Ballke), einem Vertreter der regionalen Wirtschaft (der Geschäftsführer der Wirtschaftsvereinigung Steinfurt Herr Werner Stegemann), zwei Vertreterinnen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden (die 1. Beigeordnete der Stadt Ibbenbüren, Frau Heitzig und mir, Ute Ehrenberg, Beigeordnete der Stadt Rheine) sowie einem Vertreter der Primarstufe (Herr Hanke Rosenow, Schulleiter der Grundschule Horstmar-Laer) und zwei Vertretern der beiden Sekundarstufen (Herr Marko Hildmann, Leiter der Grüterschule Rheine und des Kompetenzzentrums Rheine sowie Herr Dr. Volker Gutberlet, Schulleiter des städtischen Gymnasiums Borghorst). Der Lenkungskreis arbeitet nach dem Konsensprinzip und trägt unter anderem dazu bei, Schnittstellenprobleme zu vermeiden.

Aus einem gemeinsam entwickelten Leitbild werden bildungspolitische Schwerpunktsetzungen für die Region abgeleitet, die richtungweisend für die Schulen und ihre Partner sind. Die Fragestellung lautet immer: Wie können wir gemeinsam den größtmöglichen Bildungserfolg für alle Kinder und Jugendlichen in unserer Region sicherstellen? Nur so gelingt der Wandel von der Anweisungs- zur Konsenskultur.

Der Kreis und die kreisangehörigen Städte und Gemeinden nehmen ihre Verantwortung für den Bildungserfolg der Kinder und Jugendlichen immer stärker wahr. Gesellschaftliche Entwicklungen wie beispielsweise demographischer Wandel, Migration, wirtschaftliche Veränderungen, zurückgehendes Engagement im öffentlichen Leben zeigen sich in ihren unmittelbaren Folgen zuerst vor Ort, in der Region. Unsere Kommunen engagieren sich

Ziele und Arbeitsweise des Regionalen BildungsNetzwerkes

daher in zunehmendem Maße für die Bildungslandschaft. Den Bildungsakteuren, insbesondere unseren Schulen, erwächst aus dieser Entwicklung ein bedeutsamer Partner, der ihnen bei der Lösung ihrer Herausforderungen helfen kann.

Ich bin der Überzeugung, dass eine systematische Beteiligung aller Bildungsakteure aus unserer Region eine breite Akzeptanz und eine außergewöhnliche Vielfalt an Problemlösungsstrategien sichert. Daher freue ich mich, dass Sie als Vertreterinnen und Vertreter sämtlicher Schlüsselakteure durch Ihre Mitarbeit in der Bildungskonferenz Verantwortung für die gesamte Bildungsregion Kreis Steinfurt übernehmen wollen.

Ihr Expertenwissen sowie Ihre Kenntnisse hinsichtlich der „Knackpunkte“ eines Themas gewährleisten in der Konferenz eine Diskussion, die an den wirklich relevanten Fragestellungen ansetzt. Gleichzeitig ist dieses Mitgestaltungsforum auch die notwendige Voraussetzung dafür, Themen auch konkret auf unsere Region bezogen zu behandeln. So tragen Sie als Mitglieder dieses wichtigen Forums dazu bei, Handlungsfelder des Bildungsnetzwerks zu konkretisieren oder gar neu einzubringen. Ebenso wirken Sie an der Entwicklung eines Leitbildes für unsere Bildungsregion mit, das ein wichtiger Meilenstein unserer auf Konsens ausgerichteten Zusammenarbeit im Bildungsnetzwerk sein wird. Ihre konzeptionelle Arbeit, Ihre Empfehlungen geben dem Lenkungskreis wichtige Impulse und Entscheidungsgrundlagen.

Die Gründung des Regionalen Bildungsnetzwerkes ist ein entscheidender Schritt, um die Eigenverantwortlichkeit der Bildungspartner in unserer Region weiter zu stärken. Es versteht sich daher als Dienstleister, nicht als weitere Hierarchieebene. Das Bildungsnetzwerk initiiert und begleitet die Vernetzung seiner Kooperationspartner. Es versucht, Transparenz zu schaffen. Es bietet eine Plattform zum Erfahrungsaustausch über den eigenen Tellerand hinaus, zum Kennenlernen bewährter Konzepte an anderen Orten und Institutionen der Region, zur Entwicklung und Umsetzung innovativer Initiativen mit neuen Partnern.

Alle Kinder und Jugendlichen durchlaufen die Schule. Sie ist damit auch unbestritten ein zentraler Bildungspartner. Dennoch versteht sich das Bildungsnetzwerk nicht als Schulveranstaltung. Um auch hier zu einer ganzheitlichen Sicht auf die Bildungslaufbahn zu gelangen, ist uns daran gelegen, dass sich vor allem auch die außerschulischen Bildungspartner in die Arbeit des Bildungsnetzwerkes einbringen. Der Einladungskreis der Bildungskonferenz ist daraufhin auch bereits erweitert worden und – sollten wir wichtige Akteure vergessen haben auch noch erweiterbar. Das Bildungsnetzwerk hat durch den Kooperationsvertrag mit dem Land ein verlässliches Fundament erhalten. Die Herausforderung besteht nun im Auf- und Ausbau funktionierender Kooperationen. Immer, um gemeinsam einen möglichst hohen Bildungsnutzen für alle Kinder und Jugendlichen im Kreis zu erzielen.

Unabhängig von einer Mitgliedschaft in Bildungskonferenz oder Lenkungskreis möchte ich jeden auffordern, sich mit seinem Engagement und Erfahrungswissen in themenorientierten Arbeitskreisen zu organisieren, deren Gründung sich möglicherweise auch schon aus der heutigen Sitzung ergibt. Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Bildungsnetzwerkes werden Sie dabei gerne unterstützen. Sie planen, initiieren und koordinieren Kooperationen, kurzum sie sind wichtige Ansprechpartner für Ihre Anliegen.

Ziele und Arbeitsweise des Regionalen BildungsNetzwerkes

Ich ermuntere Sie. Entwickeln Sie Ideen und Visionen. Behalten Sie dabei jedoch immer im Hinterkopf, über welche Ressourcen die Bildungspartner verfügen, die diese Ideen und Visionen schließlich gemeinsam umsetzen sollen. Der Mehrwert des Bildungsnetzwerkes ergibt sich aus der Vernetzung seiner Kooperationspartner, nicht aus der zusätzlichen Bereitstellung finanzieller Mittel.

Um nun möglichst schnell in die Arbeit für unsere Bildungsregion einzusteigen, werden wir den Entwurf für eine Geschäftsordnung zur nächsten Sitzung der Bildungskonferenz vorbereiten und zur Beschlussfassung vorlegen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, der Lenkungskreis, der in der vergangenen Woche erstmalig getagt hat, und die Geschäftsstelle erwarten die Ergebnisse der heutigen Sitzung mit großer Spannung. Wir werden daraus ganz konkrete Arbeitsschritte entwickeln.



BILDUNG
macht Schule ...

... und sichert den Vorsprung im internationalen Wettbewerb!"

Tim Wieskötter
Silbermedaillengewinner Peking 2008 im Kajak aus Emsdetten



Methode

Im ersten aktiven Teil der Bildungskonferenz geht es darum, festzustellen, welche Angebote und Aktivitäten es in den verschiedenen Handlungsfeldern gibt. Die Zuordnung zu den Arbeitsgruppen erfolgt nach persönlicher Neigung. Die so erhaltenen Ergebnisse sind daher eine Momentaufnahme aus Sicht der Teilnehmer der Bildungskonferenz.

Die Bestandsaufnahme wird wie folgt strukturiert:

- ▲ Hier besteht im Kreis Steinfurt konkreter Handlungsbedarf:
- ▲ Diese Aktivitäten sind im Kreis Steinfurt bereits vorhanden:
- ▲ Diese guten Beispiele außerhalb des Kreises Steinfurt sind bekannt:

Auf die Gruppenarbeit folgt eine Pause, in der alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit haben, sich über die Ergebnisse der Handlungsfelder zu informieren, mit denen sie sich selbst nicht beschäftigt haben. Ergänzungen, die zu diesem Zeitpunkt vorgenommen wurden, sind blau geschrieben.

Zu folgenden Handlungsfeldern werden Arbeitsgruppen angeboten:

- ▲ Übergang Kindertagesstätte – Grundschule
- ▲ Übergang Schule – Beruf
- ▲ Übergänge: Durchlässigkeit im Schulsystem
- ▲ Ganztage/ Betreuung
- ▲ Individuelle Förderung
- ▲ Schule – Jugendhilfe
- ▲ Schule – Sport – Kultur
- ▲ Schulpsychologische Beratung / Schulsozialarbeit
- ▲ ???

Die Gruppe mit den ??? signalisiert, dass die Aufzählung und die Auswahl der Handlungsfelder nicht abschließend ist. Hier besteht die Möglichkeit, fehlende Themen anzusprechen.

Nachfolgend werden die handschriftlich auf den Stellwänden festgehaltenen Ergebnisse in Abschrift wiedergegeben.

Übergang Kindertagesstätte - Grundschule

Hier besteht im Kreis Steinfurt konkreter Handlungsbedarf:

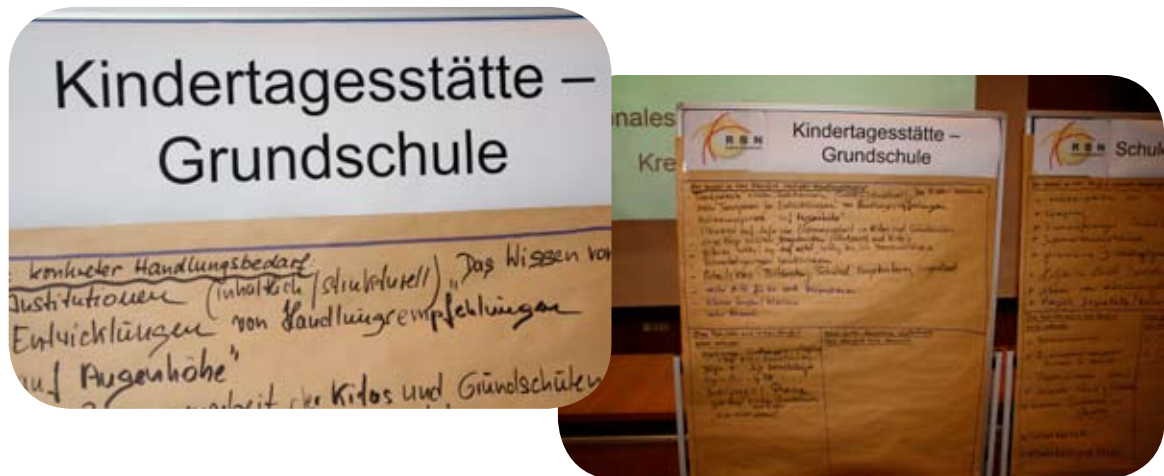
- ▲ Transparenz zwischen Institutionen (inhaltlich / strukturell) „Das Wissen voneinander“
 - ▲ Mehr Transparenz bei Entwicklung von Handlungsempfehlungen
 - ▲ Abstimmungsprozesse „auf Augenhöhe“
 - ▲ Elternrecht auf Information über Zusammenarbeit der Kindertagesstätten und Grundschulen
 - ▲ Enge Kooperation zwischen „Kompetenzteam“ (Schulbereich) und Kindertagesstätten
 - ▲ Kriterien sind wichtig! Kooperation darf nicht „beliebig“ sein, bzw. personenabhängig
 - ▲ Rahmenbedingungen berücksichtigen
 - ▲ Arbeitskreis: Fachberatung, Schulrat, Kompetenzteam, Jugendamt, ...
-
- ▲ Mehr Mittel für die verschiedenen Kooperationen
 - ▲ Kleinere Gruppen / Klassen
 - ▲ Mehr Personal

Diese Aktivitäten sind im Kreis Steinfurt bereits vorhanden:

- ▲ Arbeitsgruppe Handlungspapier / Empfehlung: Kooperation Kindertagesstätten / Grundschulen
- ▲ Delfin 4: Informationsveranstaltungen
- ▲ Kooperation in AGs §78
- ▲ Modellprojekt Rheine
- ▲ Gute Kooperation zwischen Grundschulen und Kindertagesstätten „leider nicht überall“

Diese guten Beispiele außerhalb des Kreises Steinfurt sind bekannt:





Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitsgruppe zum Handlungsfeld Übergang Kindertagesstätte – Grundschule

Name	Institution
Uta van Delden	Geschäftsführung ev. KiTas
Melanie Auffenberg	Stadtelternrat der KiTas Rheine
Jutta Brüggemann	DICV Münster
Birgitt Stahlhoff	AWO MSL-RE
Hauke Rosenow	Marienschule Horstmar-Leer
Stefan Meyer	Schulpflegschaft Grundschule
Dr. Ulrike Itze	Kompetenzteam Steinfurt

Übergang Schule - Beruf

Hier besteht im Kreis Steinfurt konkreter Handlungsbedarf:

- ⇒ Koordination:
 - WB-Datenbanken
 - Praktika-Datenbank
 - ...

Diese Aktivitäten sind im Kreis Steinfurt bereits vorhanden:

- ▲ INA 2020 (Konzept Übergang Schule-Beruf + „Komm auf Tour“)
- ▲ Beirat Schule-Beruf (Vertreter Schule+Wirtschaft, z.B. Lehrerbetriebspraktika)
- ▲ Arbeitskreis Schule – Wirtschaft
- ▲ Kooperation Schule – Agentur für Arbeit
- ▲ Ausbildungsmessen
- ▲ Studien- und Berufswahlkoordinatoren
- ▲ Berufseinstiegsbegleiter (3 Schulen)
- ▲ Landesprogramm „Übergang Schule-Beruf“)
- ▲ 2 Bildungszentren Kreishandwerkerschaft
- ▲ Patenschaften Schule-Wirtschaft
- ▲ Netzwerk Emsdetten (Schule, Stadt, 3 Betriebe)

Diese guten Beispiele außerhalb des Kreises Steinfurt sind bekannt:





Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitsgruppe zum Handlungsfeld Übergang Schule - Beruf

Name	Institution
Manfred Dröge	KH Steinfurt – Warendorf
Knut Heine	HwK Münster
Rolf Hannemann	DGB Region Münsterland
Thomas Berning	Agentur für Arbeit Rheine
Heinz-Jürgen Wand	Gemeinde Altenberge
Dirk Brügge	Stadt Emsdetten
W. Peters	Stadt Hörstel
David Laing	Schulpflegschaft Berufskolleg
Carsten Taudt	IHK
Edgar Hengstmann	Stadt Greven
Erika Leuteritz	Gleichstellung/ Stadt Emsdetten
Dr. Barbara Herrmann	VHS Steinfurt
Volker Hellmund	BR Münster
Hans-Peter Metje	AG Wohlfahrtsverbände

Übergänge: Durchlässigkeit im Schulsystem

Hier besteht im Kreis Steinfurt konkreter Handlungsbedarf:

„Zulieferproblematik“

- a) Grundschule ⇒ weiterführende Schule Sek. I
- b) Sek I ⇒ Sek II / Berufskolleg

- ⇒ größere Flexibilität bei den Übergängen über die formalen Voraussetzungen hinaus
- ⇒ Abgleich von Inhalten und Erwartungen

- c) Verbindlichkeit von Kontakten von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Behinderung

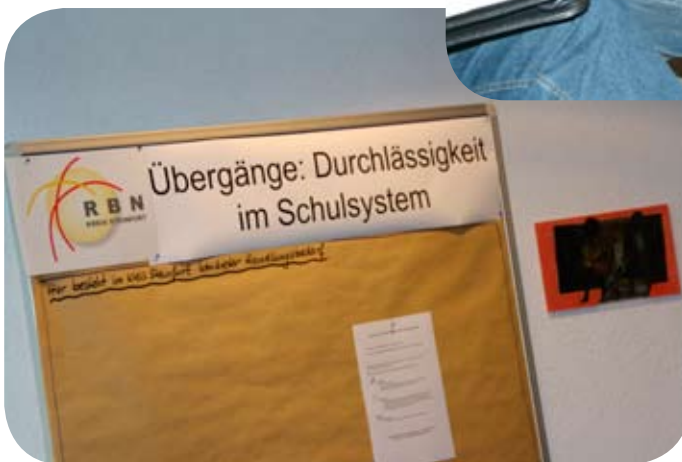
- ▲ Mehr Ganztagschulen
- ▲ Mehr Gesamtschulen

Diese Aktivitäten sind im Kreis Steinfurt bereits vorhanden:

Kompetenzzentrum Förderschulen
Gemeinsamer Unterricht
Qualitätszirkel (schulformübergreifend)
Praktika in anderen Schulformen
Flexible Übergänge innerhalb der Systeme
Kontakt Christopherus Schule – Elsa-Brandström-Schule
Schulformberatung in vorgelagerten Schulen

Diese guten Beispiele außerhalb des Kreises Steinfurt sind bekannt:





Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitsgruppe zum Handlungsfeld Übergänge: Durchlässigkeit im Schulsystem

Name	Institution
Karl-Heinz Kemper	Hauptschule
Gerd Fischer	Realschule
Herbert Westhoff	Schulamt für den Kreis Steinfurt
Meinolf Rohleder	Gesamtschule
Alfred Storck	Ersatzschulträger
Clemens Schöpker	Berufskolleg

Ganzttag / Betreuung

Hier besteht im Kreis Steinfurt konkreter Handlungsbedarf:

- ▲ Finden außerschulischer Angebote / Partner
- ▲ Muster für Kooperationsverträge
- ▲ Angebotsbörse
- ▲ Ähnliche Rahmenbedingungen für alle auf einem qualitativ verantwortbaren Level
- ▲ Eine erhebliche Erhöhung der Landesmittel
- ▲ Einheitliche Beitragsfestlegung
- ▲ Spezielle Förderung für Kinder mit Förderbedarf **nicht nur lernschwache, sondern auch begabte Kinder**

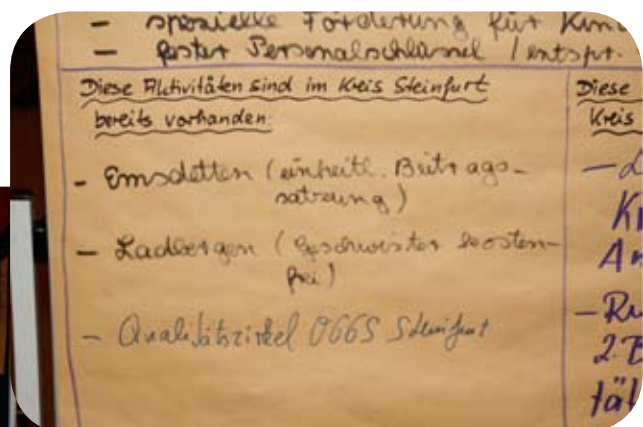
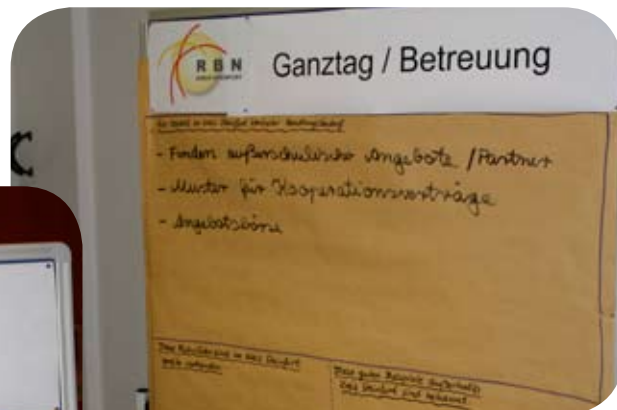
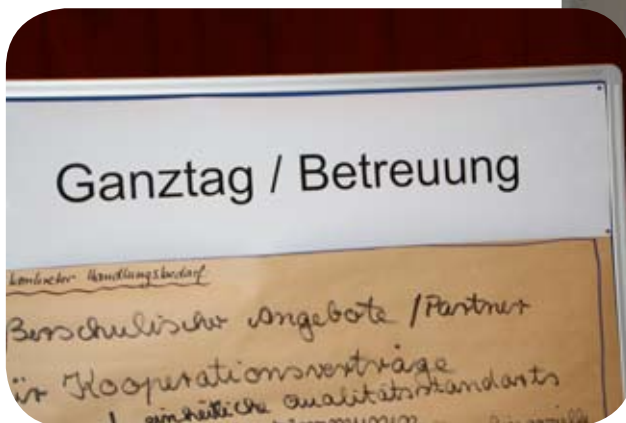
- ▲ Fester Personalschlüssel / entsprechende Räumlichkeiten
- ▲ einheitliche Qualitätsstandards
- ▲ Listen aller Kommunen (Einrichtungen, räumliche, personelle und finanzielle Rahmenbedingungen)
- ▲ **Liste aller OGS im Kreis Steinfurt mit Träger und AnsprechpartnerIn vor Ort**
- ▲ **Runder Tisch der Träger z.B. für gemeinsame Qualitätszirkel; Förderungen von Projekten; Fortbildungen**

Diese Aktivitäten sind im Kreis Steinfurt bereits vorhanden:

- ▲ Emsdetten (einheitliche Beitragssatzung)
- ▲ Ladbergen (Geschwister kostenfrei)
- ▲ **Qualitätszirkel OGGs Steinfurt**

Diese guten Beispiele außerhalb des Kreises Steinfurt sind bekannt:





Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitsgruppe zum Handlungsfeld Ganztage / Betreuung

Name	Institution
Sigrid Ullmann	OGGS Ladbergen
Bernhard Rosing	Gemeinde Laer
Peter Borowiak	Stadt Steinfurt
Dr. Manfred Koers	Katholische Kirche
Christian Brüger	Gemeinde Lienen

Individuelle Förderung

Hier besteht im Kreis Steinfurt konkreter Handlungsbedarf:

- ▲ Grenzen der individuellen Förderung in den „allgemeinen“ Schulen
 - ▲ Ausbildung diagnostischer Kompetenzen
 - ▲ Klassenfrequenzen (auch im Förderschulbereich!) und Rahmenbedingungen
 - ▲ Sammlung von Konzepten zur individuellen Förderung
 - ▲ Vernetzung ⇔ Ganzttag ⇔ schulpsychologische Beratung ⇔ Jugendhilfe
 - ▲ Wohnortnahe integrative Beschulung (auch / gerade in kleineren Kommunen (SPFH))
- ▲ Defizitorientierung vs. Kompetenzorientierung

Diese Aktivitäten sind im Kreis Steinfurt bereits vorhanden:

- ▲ Kompetenzzentren
- ▲ Broschüre zum gemeinsamen Unterricht (aktualisieren, einbauen in Internetauftritt)
- ▲ Lehrerausbildung

Diese guten Beispiele außerhalb des Kreises Steinfurt sind bekannt:





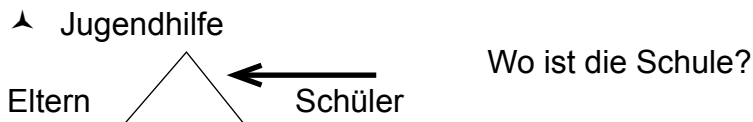
Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitsgruppe zum Handlungsfeld Individuelle Förderung

Name	Institution
Markus Raschke	Gemeinde Hopsten
Marko Hildmann	Grüterschule Rheine
Ute Ehrenberg	Beigeordnete Stadt Rheine
Marion Kandelhardt	Elternpflegschaft Förderschule
Harald Sieberg	Studienseminar Rheine
Manfred Mönkehues	Gemeinde Recke

Schule - Jugendhilfe

Hier besteht im Kreis Steinfurt konkreter Handlungsbedarf:

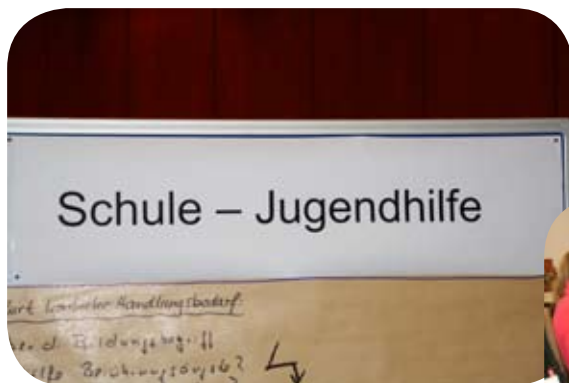
- ⤴ Verständigung über den Bildungsbegriff
- ⤴ Schule und Jugendhilfe Berührungspunkte?
- ⤴ Unterschiedliches Kooperationsverständnis?
- ⤴ Wahrnehmen von verschiedenen Strukturen
- ⤴ Imageproblem Jugendhilfe in der Schule
- ⤴ Handlungsbedarf „Offener Ganztag“ / gebundener Ganztag / Sek I
- ⤴ Kooperation mit Schülern muss seitens der Jugendhilfe neu gestaltet werden



Diese Aktivitäten sind im Kreis Steinfurt bereits vorhanden:

- ⤴ Emsdetten: Steuerungsgremium Schule/ Jugendhilfe => viele Projekte
- ⤴ Ibbenbüren: Jugendhilfe in Familienzentren und Grundschulen 2 Std/ Woche präsent
- ⤴ Projekte der Jugendhilfe in Schulen (Sucht, Mobbing ...)
- ⤴ KreisJA: „Fit und stark“
- ⤴ Integrative Erziehung zur Stärkung der Bildungskompetenz

Diese guten Beispiele außerhalb des Kreises Steinfurt sind bekannt:





Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitsgruppe zum Handlungsfeld Schule - Jugendhilfe

Name	Institution
Karl-Heinz Stevermüer	Fachdienst Kinder und Jugend Stadt Emsdetten
C. Büchter	Fachdienst Kinder und Jugend Stadt Ibbenbüren
Volker Rotthauwe	Jugendbildungsstätten
Marietheres Lengers	Elternpflegschaft Realschule
Janna Bischoff	Vertretung Schülerschaft
Larissa Holz	Vertretung Schülerschaft
Beate Tenhaken	Jugendamt Stadt Greven
Raimund Gausmann	Jugendamt Stadt Rheine
Barbara Thomas-Klosterkamp	Jugendamt Kreis Steinfurt
Dr. Wolfgang Ballke	Kreis Steinfurt

Schule - Sport - Kultur

Hier besteht im Kreis Steinfurt konkreter Handlungsbedarf:

- ▲ Kooperation der Musikschulzweckverbände
- ▲ Ganztage
- ▲ Fachkräftemangel Musik und Sport
- ▲ Informationsaustausch
- ▲ Gemeinsame Bildungsziele
- ▲ Hilfen im ländlichen Bereich
- ▲ Abbau von Konkurrenzdenken (beispielsweise Sportvereine / Musikschulen)

Projekte Jugendhilfe / Kultur

Diese Aktivitäten sind im Kreis Steinfurt bereits vorhanden:

- ▲ Bewegungskindergarten
- ▲ Bildungspartnerschaft Bücherei und Schule
- ▲ Profilklassen Sek I
- ▲ Musische AGs in Grundschulen
- ▲ Musischer Unterricht im Ganztage
- ▲ Sporthelfer
- ▲ Kinderkulturpass Rheine

Diese guten Beispiele außerhalb des Kreises Steinfurt sind bekannt:

- ▲ „Jedem Kind ein Instrument“
- ▲ „Jedem Kind eine Stimme“





Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitsgruppe zum Handlungsfeld Schule – Sport – Kultur

Name	Institution
Uli Fischer	KSB Steinfurt
Reinhard Wiethölter	Stadt Lengerich – Schule, Sport, Kultur –
Cornelia Heitzig	Stadt Ibbenbüren
Josef Schwermann	Musikschule Zweckverband Steinfurt
Frank Brinkjans	Gemeinde Wettringen
Dr. Walburga Henry	Schulaufsicht Kreis Steinfurt
Andreas Joost	Gemeinde Metelen
Dagmar Schnittker	Stadtücherei Ibbenbüren
Claudia Huesmann	Schulpflegschaft Gesamtschule
Dr. Ute Hessling-Zeinen	Schulpflegschaft Gymnasium

Schulpsychologische Beratung Schulsozialarbeit

Hier besteht im Kreis Steinfurt konkreter Handlungsbedarf:

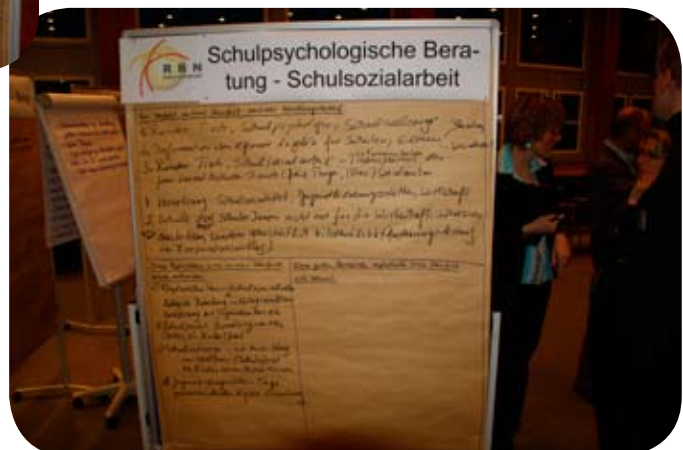
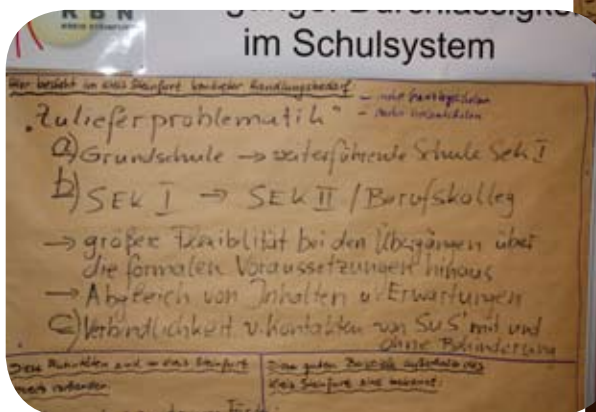
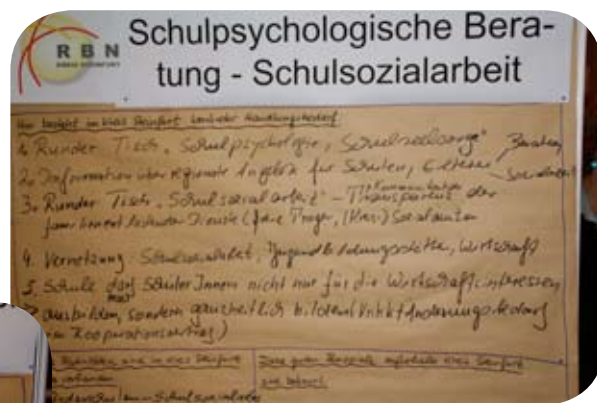
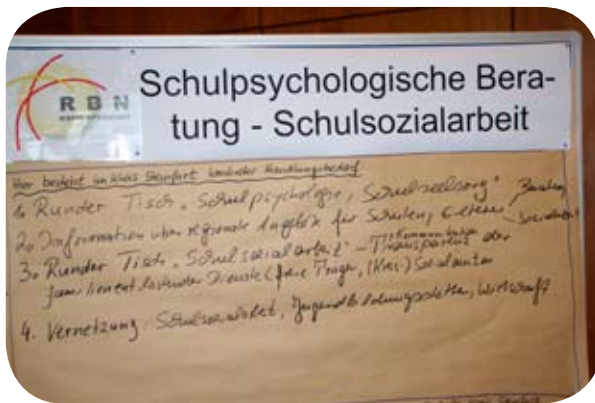
1. Runder Tisch „Schulpsychologie, Schulseelsorge“
2. Information über regionale Angebote für Schulen, Eltern / Beratung
/ Sozialarbeit
3. Runder Tisch „Schulsozialarbeit“ – Transparenz und Kommunikation der familienentlastenden Dienste (freie Träger, (Kreis-) Sozialämter)
4. Vernetzung: Schulsozialarbeit, Jugendbildungsstätten, Wirtschaft
5. Schule darf /muss SchülerInnen nicht nur für die Wirtschaftsinteressen ausbilden, sondern ganzheitlich bilden
⇒ (Kritik und Änderungsbedarf im Kooperationsvertrag)

Diese Aktivitäten sind im Kreis Steinfurt bereits vorhanden:

- a) Förderschulen – Schulsozialarbeiter
Kollegiale Beratung im Kollegium/ Eltern
Vernetzung mit Jugendämtern etc.
- b) Schulpsychologische Beratung von Kreis, Caritas, ev. Kirche (DW)
- c) Schulseelsorge – u.a. Ausbildung von LehrerInnen (Schulreferat ev. Kirche, Caritas, Bistum Münster)
- d) Jugendbildungsstätten: Tage persönlicher, ethischer, religiöser Orientierung

Diese guten Beispiele außerhalb des Kreises Steinfurt sind bekannt:





Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitsgruppe zum Handlungsfeld Schulpsychologische Beratung / Schulsozialarbeit

Name	Institution
Kerstin Hemker	Pfarrerin, Schulreferentin ev. Kirchenkreise Steinfurt/ Tecklenburg
Horst Heuermann	Förderschule GB

???

Den Mitgliedern dieser ‚offenen‘ Arbeitsgruppe ging es um den Bereich „Kreis – Kommune“

Hier besteht im Kreis Steinfurt konkreter Handlungsbedarf:

Integration / Integrative ^{Regel}Schule → individuelle Assistenz
ÖPNV – Schülerbeförderung
⇒ 2

Schulentwicklungsplan
⇒ 1

inhaltliche Besetzung von Zukunftsthemen:

- Mädchen in MINT-Berufe
- Jugendliche mit Migrationshintergrund in qualifizierte Ausbildungsberufe

⇒ Stichwort: Demographie/ Fachkräftemangel

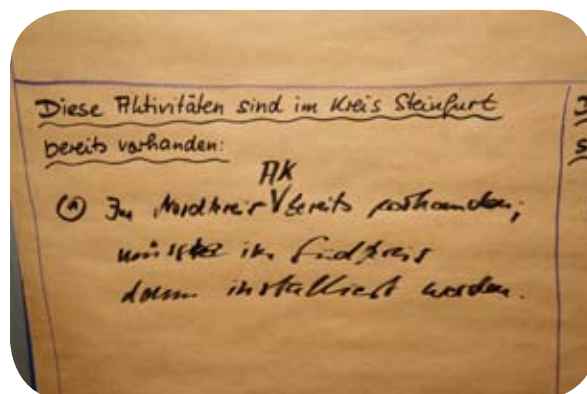
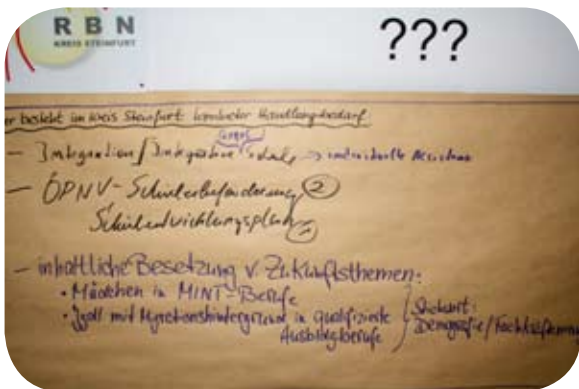
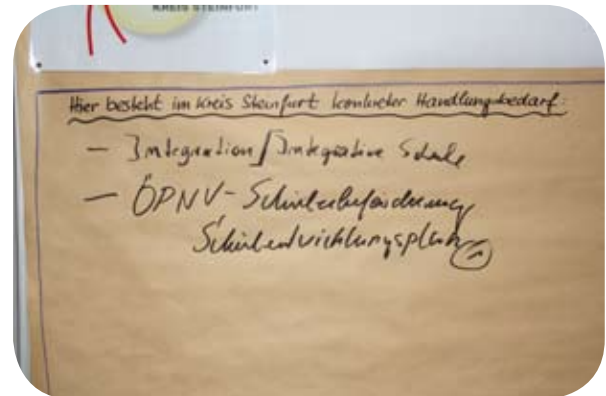
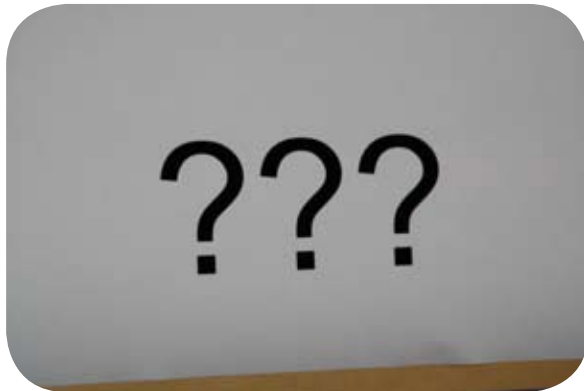
Diese Aktivitäten sind im Kreis Steinfurt bereits vorhanden:

1: Im Nordkreis AK bereits vorhanden, müsste im Südkreis dann installiert werden

Diese guten Beispiele außerhalb des Kreises Steinfurt sind bekannt:

2: es gibt Logistik-Unternehmen, die Koordination anbieten – teuer!





Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitsgruppe zum Handlungsfeld ??? Kreis - Kommune

Name	Institution
Reinhard Intfeld	Gemeinde Nordwalde
Norbert Wehning	Gemeinde Neuenkirchen

Rückmeldungen

In der Arbeitsgruppe Schule – Jugendhilfe fehlten die Schulvertreter. Fehlte es am Interesse der Schulen? Oder gab es ein Problem der Schulvertreter bei der Aufteilung auf die Arbeitsgruppen? Es waren nur 13 Schulvertreter anwesend.

Das Phänomen, dass bestimmte Institutionen in Arbeitsgruppen fehlten, trat auch im Bereich Schulpsychologie auf und ist ein Indiz für die starke Verzahnung der Handlungsfelder auch untereinander. Die Schnittstellen zwischen den Handlungsfeldern werden teilweise erst auf den Tafeln sichtbar. In der bisherigen Struktur sind diese noch nicht so ausgeprägt zum Tragen gekommen. Diese Verweisungen müssen aufgezeigt und bei der weiteren Arbeit berücksichtigt werden.

Aus den Arbeitsgruppenergebnissen auf den Schautafeln ergeben sich viele Arbeitsaufträge für den Lenkungskreis und die Geschäftsstelle. In seiner Arbeit muss der Lenkungskreis von Arbeitskreisen unterstützt werden.

Das Bedürfnis nach Austausch und Information ist groß. Hier müssen geeignete Kommunikationsstrukturen erarbeitet werden.

Großen Diskussionsbedarf gibt es auch im Bereich von Standards, Ressourcen und Qualitätskriterien in den unterschiedlichen Handlungsfeldern.

Besonders deutlich geworden ist der Informationsmangel zu Aktivitäten außerhalb des Kreises Steinfurt. Hier gilt die Aufforderung, bewusst künftig auch über den Tellerrand hinaus nach guten Beispielen zu schauen. In diesem Punkt wird die Unterstützung durch die Geschäftsstelle gewünscht.

Rückmeldungen zur Bestandsaufnahme

- AG Schule / Jugendhilfe: es fehlten Schulvertreter!
- insgesamt 13 Schulvertreter anwesend, ungleich verteilt
- AG Schulpsych. ohne Jugendhilfe!
- Arbeitsaufträge für GS und LK auf den Tafeln! ?
- Großer Bedarf nach Info und Austausch
- Diskussion über Standards u. Ressourcen erwünscht
- LK muß durch Arbeitsweise unterstützt werden.

- Schnittstellen zw. Handlungsfeldern kommen hier noch nicht zum Tragen
- Info-Mangel zu Aktivitäten außerhalb Krs. ST wurde deutlich
- Tafeln zeigen Verweisungscharakter

Methode

Die Anliegen und die Ideen der Teilnehmer sollen in die Gründung konkreter Arbeitskreise münden. Alle Teilnehmer der Bildungskonferenz sind eingeladen, sich aktiv an der weiteren Gestaltung der Bildungslandschaft im Kreis Steinfurt zu beteiligen und die in der Bestandsaufnahme festgestellten Handlungsbedarfe gemeinsam mit anderen zu bearbeiten.

Dazu geht der/ die Initiator/in eines möglichen Arbeitskreises in die Mitte des Plenums, stellt den angestrebten Arbeitskreis nach folgenden Gesichtspunkten vor:

- ▲ Thema des Arbeitskreises
- ▲ Initiator/in
- ▲ dazu wird die Unterstützung folgender Institutionen/ Personen benötigt,

und verschriftlich das auf einem Vordruck an einer Stellwand.

Im Anschluss an die Präsentation aller Initiatorinnen und Initiatoren erhält das Plenum Gelegenheit, sich die präsentierten Arbeitskreisthemen noch einmal anzusehen und sich bei Interesse zur Mitarbeit in einem oder mehreren Arbeitskreisen einzutragen.

Wichtig ist, dass die Arbeitskreise während der Bildungskonferenz nicht abschließend besetzt werden, sondern gerade für weitere Personen/ Institutionen offen sind. Der Lenkungskreis und die Geschäftsstelle werden vor der Einberufung der Arbeitskreise mögliche weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter ansprechen.



Initiierung von Arbeitskreisen

Wovon reden wir, wenn wir von Bildung reden?

Initiator/in

V. Rotthauwe

Dazu wird die Unterstützung folgender Institutionen/Personen benötigt

Jugendbildungsstätten

An der Mitarbeit interessiert sind:

<i>Name</i>	<i>Institution</i>	<i>Anschrift, E-Mail-Adresse</i>
J. Schwermann	Musikschule Steinfurt	jschwermann@musikschule-steinfurt.de
Dagmar Schnittker	Stadtbibliotheken	d.schnittker@stadtbuecherei-ibbenbueren.de

Ganztag

(Fachtagung am 25.03.2009 im Kreishaus Steinfurt)

Initiator/in

KSB / AfS

Dazu wird die Unterstützung folgender Institutionen/Personen benötigt

Kultur...

An der Mitarbeit interessiert sind:

<i>Name</i>	<i>Institution</i>	<i>Anschrift, E-Mail-Adresse</i>
Sigrid Ullmann	OGGS Ladbergen	Sigrid.ullmann@gmx.de

Verbindlichkeit für Kontakte zwischen behinderten und nichtbehinderten SchülerInnen

Initiator/in

Alfred Storck (kath. Schulträger)

Dazu wird die Unterstützung folgender Institutionen/Personen benötigt

Schulleitungen / -träger von Regel- und Förderschulen

An der Mitarbeit interessiert sind:

<i>Name</i>	<i>Institution</i>	<i>Anschrift, E-Mail-Adresse</i>
Rohleder	KvG-Gesamtschule Nordwalde	

Jugendhilfe + Schule

Initiator/in

B. Thomas-Klosterkamp

Dazu wird die Unterstützung folgender Institutionen/Personen benötigt

Schulpsychologische Beratung, Ganztage

An der Mitarbeit interessiert sind:

<i>Name</i>	<i>Institution</i>	<i>Anschrift, E-Mail-Adresse</i>
Beate Tenhaken	JA Greven	Beate.tenhaken@stadt-greven.de
Raimund Gausmann	Stadt Rheine	
Horst Heuermann	Förderschule GE	h.heuer@gmx.net
H.-J. Walter	Kreisjugendamt	Heinz-juergen.walter@kreis-steinfurt.de
Paul Mangel	Schulpsychologische Beratungsstelle Kreis Steinfurt	
Sigrid Ullmann	OGGS Ladbergen	Sigrid.ullmann@gmx.de
Karl-Heinz Stevermür	Jugendamt Stadt Emsdetten	steverm@emsdetten.de

Initiierung von Arbeitskreisen

Übergang KiTa - Grundschule

Initiator/in

Stadt Rheine

Dazu wird die Unterstützung folgender Institutionen/Personen benötigt

KiTa-Leitung, GS-Leitung, Fachberatung, Kompetenzteam, Schulrat

An der Mitarbeit interessiert sind:

Name	Institution	Anschrift, E-Mail-Adresse
Uta van Delden	Geschäftsführung ev. KiTas	
Jutta Brüggemann	DiCV Münster	brueggemann@caritas-muenster.de
Birgit Stahlhoff	AWO UB-MS-RE	b.stahlhoff@awo-msl-re.de
Melanie Auffenberg	StER KiTa Rheine e.V.	melanie@auffenberg.nl
Dr. Ulrike Itze	KT ST	Ulrike.itze@kt.nrw.de
Stefan Meyer	Elternvertreter Grundschule	St.me1@web.de

Mädchen in MINT-Berufe

Initiator/in

Erika Leuteritz, Gleichstellung

Dazu wird die Unterstützung folgender Institutionen/Personen benötigt

Weiterführende Schulen, Wirtschaft, Handwerk, AA, Bildungsinstitute

An der Mitarbeit interessiert sind:

Name	Institution	Anschrift, E-Mail-Adresse
-------------	--------------------	----------------------------------

Qualitätszirkel OGS

Initiator/in

OGSchulen in Rheine

Dazu wird die Unterstützung folgender Institutionen/Personen benötigt

Sportvereine, Künstler, Musikschulen

An der Mitarbeit interessiert sind:

<i>Name</i>	<i>Institution</i>	<i>Anschrift, E-Mail-Adresse</i>
Ute Ehrenberg	Stadt Rheine	Ute.ehrenberg@rheine.de
Uli Fischer	Kreissportbund	
Hartmut Bethlehem	Kirchenkreis Tecklenburg	
Dagmar Schnittker	Stadtbibliotheken	d.schnittker@stadtbuecherei-ibbenbueren.de
Josef Schwermann	Musikschule Steinfurt	

Migration + Bildung + Ausbildung

Initiator/in

Leuteritz/ Rotthauwe

Dazu wird die Unterstützung folgender Institutionen/Personen benötigt

Schulen, Arbeitsagentur, Bildungsträger, Migrantenverbände

An der Mitarbeit interessiert sind:

<i>Name</i>	<i>Institution</i>	<i>Anschrift, E-Mail-Adresse</i>
-------------	--------------------	----------------------------------

Initiierung von Arbeitskreisen

Rund um den Ganzttag

Initiator/in

Sigrid Ullmann

Dazu wird die Unterstützung folgender Institutionen/Personen benötigt

An der Mitarbeit interessiert sind:

Name	Institution	Anschrift, E-Mail-Adresse
Sigrid Ullmann	OGGS Ladbergen	Sigrid.ullmann@gmx.de

Übergänge / Durchlässigkeit im Schulsystem

Initiator/in

Clemens Schöpker

Dazu wird die Unterstützung folgender Institutionen/Personen benötigt

Vertreter aller aufeinander aufbauender Schulformen

An der Mitarbeit interessiert sind:

Name	Institution	Anschrift, E-Mail-Adresse
Karl-Heinz Kemper	Don-Bosco-Schule	Hassenbrockweg 40, 48432 Rheine dbs@mesum.de
Gerd Fischer	EBS Rheine	Schüttemeyerstr. 60, 48431 Rheine elsa-braendstroem-schule@osnanet.de
Meinolf Rohleder	Kardinal-von-Galen-Gesamtschule Nordwalde	Amtmann-Daniel-Str. 32, 48356 Nordwalde
Clemens Schöpker	Stdt. Kaufmännische Schulen Rheine	Lindenstr. 36, 48429 Rheine schoepker@kfmschulen.de

Schulpsychologie / Schulseelsorge

Initiator/in

Kerstin A. Hemker

Dazu wird die Unterstützung folgender Institutionen/Personen benötigt

Schulpsychologische Beratung, Kompetenzteam, Caritas, Bistum, DW / Schulreferat

An der Mitarbeit interessiert sind:

<i>Name</i>	<i>Institution</i>	<i>Anschrift, E-Mail-Adresse</i>
-------------	--------------------	----------------------------------



Rückblick

In den Rückmeldungen zeigt sich eine starke Zukunftsorientierung. Es ergeht der Appell an alle, die Inhalte und guten Erfahrungen im Austausch mit den anderen Beteiligten in die Institutionen zu tragen und so Kontakte weiterzugeben, eben ein Netzwerk zu schaffen.

Es soll künftig versucht werden, die Vertreterinnen und Vertreter der Schülerschaft intensiver und vor allem zielgruppengerechter in die Arbeit des Regionalen Bildungsnetzwerkes einzubinden. Dazu werden geeignete Wege und Ideen entwickelt.

Die Begeisterung auf der Bildungskonferenz ist spürbar. In den Arbeitsgruppen wurde lebhaft diskutiert. Es sind mit großem persönlichem Engagement viele Ansätze für die Bildung von Arbeitskreisen entstanden.

Der Elan und die Begeisterungsfähigkeit, die auf der Bildungskonferenz spürbar geworden sind, werden künftig die Arbeit im gemeinsamen Netzwerk prägen.



Von der ersten Regionalen Bildungskonferenz gehen richtungsweisende Impulse für das Netzwerk aus. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben gemeinsam Ideen und Visionen entwickelt, die eine sehr gute Arbeitsbasis für den Lenkungskreis und die Geschäftsstelle bilden.

Sehr erfreulich ist, dass viele Akteure aus dem Kreis der Konferenz ihre Bereitschaft bekundet haben, sich in Arbeitskreisen zur konkreten Umsetzung der entwickelten Ideen zu engagieren. Weitere Akteure, die nicht Mitglieder der Konferenz sind, jedoch als wichtige Netzwerkpartner zum Gelingen des Vorhabens beitragen können, sind jederzeit hochwillkommen. Die Geschäftsstelle stellt hierzu gerne Kontakte her, damit sich die Arbeitskreise möglichst bald konstituieren können.

Die Geschäftsstelle begleitet die Arbeit des Regionalen Bildungsnetzwerkes, indem sie

- ▲ die Internetplattform des Regionalen Bildungsnetzwerkes Kreis Steinfurt als ein wesentliches Kommunikationsinstrument pflegt und aktualisiert,
- ▲ die Arbeitskreise intensiv unterstützt durch
 - ◇ Kontaktvermittlung
 - ◇ Organisation (Terminierung, Raumorganisation, Einladung etc.)
 - ◇ Protokolldienst
 - ◇ Darstellung der Arbeit im Internet,
- ▲ über die Entscheidungen des Lenkungskreises informiert (Internet).

Die Internetplattform ist freigeschaltet!

Sie finden die Informationen des Regionalen Bildungsnetzwerkes Kreis Steinfurt unter: rbn.kreis-steinfurt.de.



Die Geschäftsstelle ist stets offen für

- ▲ Ihre Fragen,
- ▲ Ideen und
- ▲ Anregungen.

Bringen Sie unsere Bildungsregion voran!

Teilnehmerübersicht

Nr.	Institution	Teilnehmer
1	Obere Schulaufsicht – Bezirksregierung Münster	Volker Hellmund
2	Untere Schulaufsicht – Schulamt Kreis Steinfurt	Herbert Westhoff
3	Schulaufsicht Primarstufe – Schulamt Kreis Steinfurt	Dr. Walburga Henry
4	Schulträger Gemeinde Altenberge	Heinz-Jürgen Wand
5	Schulträger Stadt Emsdetten	Dirk Brügge
6	Schulträger Stadt Greven	Edgar Hengstmann
7	Schulträger Stadt Hörstel	Wilhelm Peters
8	Schulträger Gemeinde Hopsten	Markus Raschke
9	Schulträger Stadt Horstmar	nicht vertreten
10	Schulträger Stadt Ibbenbüren	Cornelia Heitzig
11	Schulträger Gemeinde Laer	Bernhard Rosing
12	Schulträger Gemeinde Ladbergen	Wolfgang Menebröcker
13	Schulträger Stadt Lengerich	Reinhard Wiethölter
14	Schulträger Gemeinde Lienen	Christian Brüger
15	Schulträger Gemeinde Lotte	Werner Borchelt
16	Schulträger Gemeinde Metelen	Andreas Joost
17	Schulträger Gemeinde Mettingen	nicht vertreten
18	Schulträger Gemeinde Neuenkirchen	Norbert Wehning
19	Schulträger Gemeinde Nordwalde	Reinhard Intfeld
20	Schulträger Stadt Ochtrup	nicht vertreten
21	Schulträger Gemeinde Recke	Manfred Mönkehues
22	Schulträger Stadt Rheine	Ute Ehrenberg
23	Schulträger Gemeinde Saerbeck	Wilfried Roos
24	Schulträger Stadt Steinfurt	Peter Borowiak
25	Schulträger Stadt Tecklenburg	nicht vertreten
26	Schulträger Gemeinde Westerkappeln	nicht vertreten
27	Schulträger Gemeinde Wetringen	Frank Brinkjans
28	Schulträger Kreis Steinfurt	Dr. Wolfgang Ballke
29	Vertretung Ersatzschulträger	Horst Heuermann
30	Vertretung Ersatzschulträger	Alfred Storck
31	Jugendamt Kreis Steinfurt	Barbara Thomas-Klosterkamp
32	Jugendamt Stadt Greven	Beate Tenhaken
33	Jugendamt Stadt Ibbenbüren	Christian Büchter
34	Jugendamt Stadt Emsdetten	Karl-Heinz Stevermüer
35	Jugendamt Stadt Rheine	Raimund Gausmann
36	Sprecher der Schulleitung Grundschule	Hauke Rosenow
37	Sprecher der Schulleitung Förderschule	Marko Hildmann
38	Sprecher der Schulleitung Hauptschule	Karl-Heinz Kemper
39	Sprecher der Schulleitung Realschule	Gerhard Fischer

Nr.	Institution	Teilnehmer
40	Sprecher der Schulleitung Gymnasium	entschuldigt
41	Sprecher der Schulleitung Gesamtschule	Dr. Meinolf Rohleder
42	Sprecher der Schulleitung Berufskolleg	Clemens Schöpker
43	Studienseminar Rheine Primarstufe	entschuldigt
44	Studienseminar Rheine Sekundarstufe II	Harald Sieberg
45	Kompetenzteam – Staatliche Lehrerfortbildung	Dr. Ulrike Itze
46	Schulpflegschaft Gymnasium	Dr. Ute Hessling-Zeinen
47	Schulpflegschaft Grundschule	Stefan Meyer
48	Schulpflegschaft Realschule	Marietheres Lengers
49	Schulpflegschaft Förderschule	Marion Kandelhardt
50	Schulpflegschaft Hauptschule	entschuldigt
51	Schulpflegschaft Gesamtschule	Claudia Huesmann
52	Schulpflegschaft Berufskolleg	David Laing
53	Vertretung Schülerschaft	Janna Bischoff
54	Vertretung Schülerschaft	Larissa Holz
55	Vertretung Offener Ganztage	Sigrid Ullmann
56	Kindertageseinrichtungen katholische Träger	Jutta Brüggemann
57	Kindertageseinrichtungen evangelische Träger	Uta van Delden
58	Kindertageseinrichtungen sonstige freie Träger	Birgit Stahlhoff
59	Elternvertretung Kindertageseinrichtungen	Melanie Auffenberg
60	Wirtschaftsvereinigung Steinfurt e.V.	entschuldigt
61	Agentur für Arbeit	Thomas Berning
62	Kreishandwerkerschaft	Manfred Dröge
63	IHK	Carsten Taudt
64	Handwerkskammer	Knut Heine
65	Arbeitnehmerschaft (DGB)	Rolf Hannemann
66	Stadtbibliotheken	Dagmar Schnittker
67	Musikschulen	Josef Schwermann
68	VHS	Dr. Barbara Herrmann
69	Fachhochschule	Prof. Dr. Thomas Rose
70	Vertretung Evangelische Kirche	Kerstin Hemker
71	Vertretung Katholische Kirche	Dr. Manfred Koers
72	Vertretung Islam	nicht vertreten
73	Wohlfahrtsverbände	Peter Metje
74	Jugendbildungsstätten	Volker Rotthauwe
75	Kreissportbund	Ulrich Fischer
76	Gleichstellungsbeauftragte	Erika Leuteritz

Lenkungskreis - Mitglieder

Nr.	Institution	Name	Bemerkungen
1	Schulaufsicht Bezirksregierung Münster	Volker Hellmund	Vom Land zu benennendes Mitglied
2	Schulaufsicht Kreis Steinfurt	Herbert Westhoff	Vom Land zu benennendes Mitglied
3	Kreis Steinfurt	Dr. Wolfgang Ballke	Vom Kreis Steinfurt zu benennendes Mitglied
4	Wirtschaftsvereinigung Steinfurt / Kreishandwerker- schaft	Werner Stegemann / Paul Osterbrink	Vom Kreis Steinfurt zu be- nennendes Mitglied Jährlich alternierend
5	Stadt Rheine Beigeordnete	Ute Ehrenberg	Vertreterin Kommunen über HVB-Konferenz
6	Stadt Ibbenbüren 1. Beigeordnete	Cornelia Heitzig	Vertreterin Kommunen über HVB-Konferenz
7	Schulleiter Grundschule	Hauke Rosenow	Vertreter Primarstufe
8	Schulleiter Förderschule	Marko Hildmann	Vertreter SEK I
9	Schulleiter Gymnasium	Dr. Volker Gutberlet	Vertreter SEK II



1. Reihe v.l.n.r. Dr. Wolfgang Ballke, Ute Ehrenberg, Cornelia Heitzig, Volker Hellmund,
2. Reihe v.l.n.r. Dr. Volker Gutberlet, Hauke Rosenow, Herbert Westhoff, Marko Hildmann,
Werner Stegemann



**KREIS
STEINFURT**

Presseinformation

Nr. 059

Steinfurt, 02.03.2009

Kreis Steinfurt, Pressereferentin, Tecklenburger Str. 10, 48565 Steinfurt

Telefon: (02551)2167, Telefax: 69-21 00

E-Mail: post@kreis-steinfurt.de, Internet: www.kreis-steinfurt.de

Ideen und Visionen auf den Weg gebracht

Schlüsselakteure diskutierten auf der ersten Bildungskonferenz des Kreises

Kreis Steinfurt. Die erste regionale Bildungskonferenz hat jetzt im Kreishaus in Steinfurt bereits die ersten Initiativen zusammengebracht. Die Teilnehmer, fast 80 Vertreter sämtlicher Schlüsselakteure der Bildungsregion Kreis Steinfurt, haben rege diskutiert und die ersten Arbeitskreise initiiert. Sie wollen insbesondere die Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe, im Bereich der offenen Ganztagschule und beim Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule vertiefen und besser aufeinander abstimmen. Als weitere Themen wurden diskutiert: der Bildungsbegriff, die Übergänge und die Durchlässigkeit im Schulsystem, der Ganztag, der Kontakt zwischen behinderten und nichtbehinderten Schülern, Schulpsychologie und –seelsorge, der Zusammenhang zwischen Migration, Bildung und Ausbildung sowie Mädchen in den sogenannten MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik). Auch hier wird die Bildung von Arbeitskreisen angestrebt. Personen, die Interesse an einer Mitarbeit haben, können sich bei der Geschäftsstelle des Regionalen Bildungsnetzes melden.

Die Vertreter der kreisangehörigen Kommunen als Schulträger nahmen an der ersten regionalen Bildungskonferenz ebenso teil wie Vertreter der Schulaufsicht, der Fachhochschule, der Jugendämter, von Kindertagesstätten und vielen außerschulischen Bildungspartnern. Natürlich waren auch Schulen, Eltern- und Schülervertreter mit von der Partie.

Kreisdirektor Dr. Wolfgang Ballke und Wolfgang Weber, Abteilungsdirektor Schule bei der Bezirksregierung Münster, begrüßten die Teilnehmer. Dr. Ballke dankte allen Beteiligten für ihre Unterstützung und zeigte sich zuversichtlich, dass die Bildungskonferenz richtungsweisende Impulse für die Netzwerkarbeit geben kann. Wolfgang Weber stellte fest: „Es gilt, das unverbundene Nebeneinander in der Region durch ein moderiertes Miteinander abzulösen. Es geht dabei um eine institutionalisierte Form der Moderation, darum, die sich kümmern, an einen Tisch zu bringen und zu unterstützen“.

Anhang

Ute Ehrenberg, Vorsitzende der Regionalen Bildungskonferenz und Beigeordnete der Stadt Rheine, erläuterte Ziele und Arbeitsweise des Regionalen Bildungsnetzwerkes Kreis Steinfurt. Sie forderte „jeden unabhängig von einer Mitgliedschaft in der Bildungskonferenz“ dazu auf, sich mit seinem Engagement und Erfahrungswissen in die themenorientierten Arbeitskreise einzubringen. „Entwickeln Sie Ideen und Visionen!“, so Ehrenberg.

Weitere Informationen, insbesondere zur Organisation der Arbeitskreise, gibt es bei der Geschäftsstelle des Regionalen Bildungsnetzwerkes.

Tel.: 02551-692125

eMail: rbn.steinfurt@kreis-steinfurt.de

Internet: rbn.kreis-steinfurt.de